

Wissenswertes**Wie entsteht ein Museum?**

Brigitte sprach mit Frauke von der Haar vom Focke-Museum

Hier erfahrt ihr alles, was ihr über ein Museum wissen müsst. Welche Leute da arbeiten und wie eine Ausstellung entsteht und was die Sachen machen, wenn sie nachts alleine im Museum sind.

Ein Gebäude muss her

Für ein Museum benötigt man große Räume mit viel Licht in denen die Ausstellungen gezeigt werden können. Oftmals werden diese Gebäude extra gebaut, so wie 1963 das Focke-Museum. Manchmal übernimmt man aber auch Gebäude, die nicht mehr genutzt werden, wie zum Beispiel alte Fabriken. Den Bau eines Museums plant und bezahlt meistens die Stadt oder das Land. Beim Focke-Museum war das natürlich Bremen.



Frauke von der Haar ist die Chefin vom Focke-Museum

Welche Personen arbeiten im Museum?

Natürlich braucht ein Museum Wissenschaftler. Und es braucht Restauratoren, also Menschen die die Ausstellungsstücke reparieren und herrichten. Aber genauso wichtig sind die Handwerker, die die Ausstellungen aufbauen. Dazu kommen noch Aufseher, die achten darauf, dass nichts kaputt geht und, sie beantworten die Fragen der Besucher. Einen Chef braucht ein Museum selbstverständlich auch und der oder die entwickelt mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Ideen für neue Ausstellungen.

Anhören: Was braucht man für ein Museum?, [5:26] 

Was ist ein Depot?

Im Museum wird viel gesammelt. Manchmal im Keller, manchmal auf dem Dachboden. Auf jeden Fall braucht man viel Platz für die ganzen Dinge. Und es gibt natürlich auch Sachen die ganz vorsichtig gelagert werden müssen. Diese Sammlungen in einem Museum lagern in den so genannten Depots.

Anhören: Dinge, die viel Platz brauchen, [0:58] 



Mitarbeiter eines Museum hängen ein Bild auf

Wo kommen all die Dinge her?

Viele Menschen melden sich, wenn sie hören, dass es eine neue Ausstellung gibt im Museum, weil sie selber noch etwas haben, was sie dem Museum gerne geben möchten. Das ist dann immer sehr spannend für die Mitarbeiter des Museums, weil sie demjenigen Fragen stellen können und die dazugehörige Geschichte aufschreiben können.

"Kinder in Fahrt"

Die Ausstellung "Kinder in Fahrt", war bis bis 17. Mai 2009 zu sehen. Sie wurde in Teilen schon in Berlin gezeigt. Weil es in Bremen im Depot des Focke-Museums ganz viele seltene Kinderwagen, alte Puppenwagen und wunderschöne Schlitten gab, entstand die Idee zur Ausstellung. Es gab dort sogar einen Raum, in dem man mit einigen Wagen fahren durfte und auch andere Dinge ausprobieren konnte.

Anhören: [Wie eine Ausstellung entsteht, \[8:10\]](#) 

Was passiert nachts im Museum?

Das weiß natürlich niemand so genau, weil ja nachts keiner da ist. Schon sehr früh am Morgen kommen dann als erstes die Putzfrauen, um alles wieder in Ordnung zu bringen. Danach kommt ein Restaurator und kümmert sich um die Klimageräte, der Hausmeister geht durch die Räume, dann schaut der zuständige Wissenschaftler nach dem Rechten und gegen zehn Uhr öffnet dann das Museum für die ersten Besucher. Abends, wenn alle Besucher weg sind geht der Hausmeister als letzter noch mal durch die Ausstellung und kontrolliert ob auch alle Fenster geschlossen sind, damit nachts niemand dort reinkommt. Und bezahlt werden diese ganzen Menschen zum Teil natürlich auch von eurem Eintrittsgeld.

Anhören: [Das Museum erwacht, \[4:00\]](#) 

Eure Geschichten: [Nachts im Museum](#) 

Quelle: <http://www.radiobremen.de/wissen/kinder/themen/wieentstehteinmuseum100.html>